



Wenn ein Baum gefällt wird, bitte ein Stück Stamm stehen lassen. Denn im Holz können zahlreiche Wildbienenarten ihre Brut aufziehen. Besonders günstig ist es für sie, wenn blütenreiche Flächen in der Nähe sind.

Stehendes Totholz bietet Wildbienen und anderen Insekten dringend benötigte Nistmöglichkeiten!



Beim BUND Bremen erhalten Sie weitere Tipps zur Grünflächenpflege

BUND Landesverband Bremen e.V.
Am Dobben 44
28203 Bremen
Tel. 0421 – 79 00 20
E-Mail: heike.schumacher@bund-bremen.net
www.bund-bremen.net/bremensummt
www.bund-bremen.net/bluehtauf

Gestaltung: Rike Kröger und Stephan Glinka
Fotos: BUND, Rike Kröger, pixabay.com
Zeichnung: Marleen Schumacher



Gefördert durch:



NORDWEST NATUR
NORDWESTDEUTSCHE STIFTUNG
FÜR TIER- UND NATURSCHUTZ

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Weniger Mähen für mehr Blumen und Bienen!



In Kooperation mit



Blütenvielfalt im Gras

Tipps für das Mähen

Wo Grünflächen frisch gemäht sind, finden Bienen, Schmetterlinge und andere blütenbesuchende Insekten keine Nahrung! Deshalb ist es besser, nicht alle Flächen zeitgleich zu mähen, sondern zu verschiedenen Zeiten im Jahr. Dann können die Blütenbesucher auf noch ungemähte, blütenreichere Grünflächen ausweichen.



Weniger Mähen erhält Blütennahrung und Lebensräume für viele verschiedene Insekten!

Wo Bäume oder Sträucher stehen, sollte darunter und davor nur selten gemäht werden – einmal im Jahr oder alle zwei Jahre ist ausreichend. Ein solcher Streifen von zwei bis drei Metern vor den Gehölzen fördert die Artenvielfalt, denn er ist ein wichtiger Lebensraum für viele Tiere.



Wo Brennnesseln wachsen, bitte erst ab Mitte Juli mähen, denn an Brennnesseln fressen die Raupen zahlreicher Schmetterlingsarten. Sie überleben nur, wenn ihr Futter ihnen lange genug zur Verfügung steht und sie sich dort verpuppen können.

Wo gemulcht wird, sollte schon im Juni das erste Mal gemäht werden. Dann zersetzt sich das gemähte Gras besser und mehr Blütenpflanzen können darunter aufkommen. Der zweite Schnitt jedoch sollte erst nach September stattfinden.



Auch auf viel genutzten Grünflächen können Sie etwas für Schmetterlinge, Bienen und Schwebfliegen tun!

Manche Grünflächen laden zum Spielen, Picknick machen oder in der Sonne liegen ein. Sie müssen deshalb häufig im Jahr gemäht werden. Dies geht auf Kosten des Blütenreichtums.

Doch auch auf solchen Rasenflächen kann man zu verschiedenen Zeiten im Jahr mähen, so dass kleine blütenreiche Streifen stehen bleiben. Diese Streifen können nach 14 Tagen wieder abgemäht werden und dafür an anderer Stelle blütenreiche Streifen stehen gelassen werden. So können sich Blüten entfalten, die hart im Nehmen sind wie Gänseblümchen, Gundermann oder Ehrenpreis.



Blumenwiesen sind ein Paradies für Bienen, Schmetterlinge, Käfer und andere Tiere. Sie müssen ein bis zwei Mal im Jahr gemäht werden, damit sie über mehrere Jahre schön blühen. Damit den Bienen genügend Nektar und Pollen zur Verfügung steht, ist es wichtig, dass der erste Schnitt Mitte Juni und der zweite Schnitt erst ab Mitte September erfolgt.

Wird die Blumenwiese nur einmal im Jahr gemäht, ist dafür ab Mitte September die beste Zeit. Das Mähgut muss unbedingt von der Blumenwiese entfernt werden, damit neue Blumen aufwachsen können. Blumenwiesen sollten nicht zu tief abgemäht werden, mindestens 10 cm müssen stehen bleiben!



Wildblumenwiesen anzulegen ist eine Herausforderung und braucht Erfahrung und Geduld!

Wenn Sie neue Rasen anlegen und diese nicht allzu oft betreten oder bespielt werden, lassen sich Kräuter fördern. Auch wenn hier fünf bis acht Mal im Jahr gemäht wird, Gundermann, Gänseblümchen, Kleines Habichtskraut, Ehrenpreis, Kriechender Günsel, Kleine Braunelle, oder Hahnenfuß halten das aus.

